

Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der Dongguk University, Seoul, Republik Korea

Philip Kurylo

DHBW Stuttgart

Wirtschaftsinformatik

Application Management, WI2020H

4. Semester

02.03.2022 – 14.06.2022

Campus der Dongguk in Seoul:



Vorbereitung für das Auslandssemester

Der Bewerbungsprozess startet im frühen Sommer mit der internen Bewerbung bei dem Auslandsamt der DHBW Stuttgart. Solange man die Deadlines einhält, verläuft der Prozess ohne Stress. Abhängig von der Nachfrage gibt es ein Losverfahren zwischen den Bewerbern. In meinem Fall gehörte ich zu den weniger Glücklichen, aber die DHBW ist bemüht ein Auslandssemester an anderen Partneruniversitäten zu ermöglichen, und gibt Bescheid sobald ein Platz freiwerden sollte, wodurch ich letztendlich doch nach Südkorea gehen konnte. Die Universität in Südkorea gab erst ein halbes Jahr nach Bewerbung die erforderlichen Dokumente für den Visumsantrag zur Verfügung, wodurch um Weihnachten und im Januar des neuen Jahres der Stress etwas größer ist. Ich rate daher Versicherungen und Unterkunft schon vorher rauszusuchen, und bei der finalen Zusage nur noch final abzuschließen. Somit ist es auch wichtig sich vorher über alle notwendigen Dokumente und Nachweise zu kümmern. Ich hatte den Auslandskrankenschutz der LVM Versicherung und kann diese auch empfehlen. Ein Stipendium habe ich nicht in Anspruch genommen, habe aber von Mitstudenten gehört, dass sich diese Finanzierung lohnt. Das Visa kann man vor Ort oder per Post beantragen. Man kriegt zu Beginn der Bewerbung bereits eine vorläufige Kursliste, aber diese ändert sich dann stark sobald die Kurse für das tatsächliche Semester an der Auslandsuniversität feststehen. Deswegen rate ich mit dem Learning Agreement etwas abzuwarten und die Unterschrift vom Studiengangsleiter erst einzuholen wenn man im Ausland ist, da auch vor Ort noch Kurse innerhalb der ersten 2 Wochen abgesagt werden, wenn zu wenig Studenten sich einschreiben.

In meinem Auslandssemester kam die Besonderheit der Corona Pandemie dazu. Die Universität hat klar mit uns über Richtlinien kommuniziert und wir waren gut vorbereitet. Ich musste eine 7-tägige Einreisequarantäne im Februar machen und mein europäisches Impfzertifikat vor Ort in einem Gesundheitsamt vorzeigen, um das koreanische Impfzertifikat zu erhalten. Die Hygieneregeln waren vor Ort strenger, und Maske tragen gehört auch auf der Straße zu den guten Manieren. Zum Ende des Auslandssemesters gab es zunehmend weniger Regelungen und auch die Koreaner fingen an die Masken auf der Straße abzusetzen.

Die Dongguk University bietet ein Wohnheim direkt auf dem Uni Campus an. Die Option des Wohnheims kann direkt bei der Bewerbung angegeben werden, nachträglich dort einen Platz zu bekommen ist schwierig, aber nicht unmöglich. Dort teilt man sich das Zimmer mit einem oder mehreren Studenten. Zudem wurde uns mitgeteilt, dass es im Campus Wohnheim ab 22 Uhr eine Ausgangssperre gibt. Somit habe ich mich für eine private Unterkunft Off

Campus entschieden, die sich speziell an Auslandsstudenten richtet. In der privaten Unterkunft, namens Stayforu, hat man ein eigenes Zimmer und Bad und teilt sich mit mehreren Leuten eine Küche. Es gibt ein Gebäude nahe der Dongguk und ein Gebäude weiter weg, in Hongdae. Da durch Corona das Gebäude nahe der Dongguk geschlossen war, wohnte ich in Hongdae. Es war sehr einfach dort mit anderen Auslandsstudenten Kontakte zu knüpfen und durch das weit ausgebaute Metro System in Seoul konnte man ohne Probleme zur Dongguk fahren, mit der Metro Station „Honggik University“ direkt vor der Tür. Dort stoppt die Linie 2, die eine Circle-Line durch die ganze Stadt ist, die Airport-Line, die Incheon Airport, Gimpo Airport und Seoul Station verbindet als auch eine weitere Fernverkehrslinie zu bspw. Nami-Insel. Man wohnt dort sehr zentral.

Eine koreanische Sim-Card habe ich bereits per Amazon in Deutschland gekauft. Ich konnte diese vorher aktivieren und habe sie bei der Ankunft in mein Handy gelegt und konnte das Netz benutzen. Das Internet ist sehr gut ausgebaut und ich rate zu einer Datenflatrate mit unlimited highspeed (ca. 20 Euro pro Monat). Ansonsten ist auch Free Wifi an vielen Orten in Korea vorhanden, allerdings würde ich mich nicht ausschließlich darauf verlassen.

Leben in Südkorea

Viele Deutsche können sich kaum was unter Südkorea vorstellen, verbinden den Korea Krieg und Nordkorea damit, manche bekannte Autos wie von Hyundai, und K-Pop und K-Dramas. Korea hat aber deutlich mehr zu bieten und steht schon lange nicht mehr im Schatten des Korea Krieges. Nachdem Kriegsende 1953 entstand die Republik Korea / Südkorea und so gut wie alles musste neu aufgebaut werden. Seitdem hat sich Südkorea zu einem modernen Industrieland entwickelt mit riesigen Städten, die vor allem in die Höhe gebaut sind. In Seoul leben ca 10 Millionen Einwohner, in dessen Metropolregion Sudogwon ca 25. Millionen. Die Infrastruktur ist gut ausgebaut mit einem riesigen U-Bahn Netz. Man konnte innerhalb Seouls alles mit der Metro in wenigen Minuten erreichen und die Bahn kam im 3-5 Minuten Takt immer pünktlich. Überfüllt war die Metro selten, ich rate aber die Rush hour von 7-8 Uhr morgens und 5-6 Uhr abends zu meiden. Die Südkoreaner sind sehr diszipliniert und höflich, es gilt in öffentlichen Verkehrsmitteln still zu sein und keinen Müll zu hinterlassen. Die Straßen, Gebäude und Toiletten in Südkorea sind überall extrem sauber und gepflegt. Mülleimer gibt es kaum welche aber nirgendwo liegt Müll. Südkorea ist ein sehr sicheres Land. Kriminalität kommt seltenst vor, vor allem nicht in Form von Diebstahl. Durch CCTVs (Überwachungskameras) überall im Außen- und Innenbereich werden Flächen überwacht. Koreaner lassen oft Koffer,

Handtaschen, Handys und Portmonaies ohne Aufsicht und Sorgen auf dem Restauranttisch liegen. Aufpassen muss man vor Onlinebetrug und Fake Anrufen, welche jedoch meist in Koreanisch vorkommen und Auslandsstudenten nicht betreffen. In Südkorea gibt es trotz der vielen Hochhäuser auch viele Grün- und Erholungsflächen. Koreaner sind besessen mit Cafés und Coffee Shops. Es gibt Tiercafés und Mottocafés und auf der Straße sieht man immer Leute mit Coffee-to-go (vor allem Iced Americano). Koreaner essen gerne in großen Gruppen zusammen, wobei es üblich ist Essen aus einer großen Kochfläche in der Mitte des Tisches zu teilen. Während die meisten Leute vermutlich Korean BBQ empfehlen, empfehle ich eher Essen wie Dakgalbi, Gimbap und natürlich Ramen. Auch Streetfoodmärkte gibt es viele in Südkorea, mit ausgesprochen leckeren Gerichten (z.B. Tteokbokki).

Freizeitaktivitäten gibt es unzählige. Vor allem Karaoke ist bei den Koreanern sehr beliebt. In Hongdae findet man unzählige Karaoke Bars, Clubs und Tanzbars. Es gibt viele Kunstausstellungen in Seoul und buddhistische Tempel die man besichtigen kann. Persönlich habe ich auch die Arcades und PC Bangs (Internet cafés mit Gaming Equipment) sehr genossen. Es gibt Malls und große department stores mit Shopping Bereichen und Entertainment Bereichen. In der Zeit um Mai finden zudem jedes Jahr Universitätsfestivals statt, wo weltweit bekannte, koreanische Musiker an verschiedenen Universitäten auftreten. Diese sind oft gratis zu Besuchen! Ich hatte die Möglichkeit PSY, Aespa, Red Velvet, G-Idle und Jay Park live zu sehen. Ich kann es jedem empfehlen die Universitätsfestivals zu besuchen, auch wenn man kein K-Pop Fan ist.

Innerhalb Korea zu reisen ist sehr einfach, die Bahn (KTX) fährt überall hin und ist deutlich günstiger als die deutsche Bahn, und auch deutlich zuverlässiger. Die größte Verspätung die ich erlebt habe waren 20 min. Meistens haben wir am Tag zuvor gebucht, da die gleichen Preise die ganze Zeit gelten. Von Inlandsflügen rate ich ab, da Bahn fahren einfach deutlich effizienter und günstiger ist, außer auf die Insel Jeju, wo es auch sehr günstige Flüge von Gimpo Airport gibt. Ich war in Busan, Gyeongju, Daejeon, Yeosu, Incheon und auf Jeju. Ich kann alles empfehlen, aber Busan und Jeju sind ein must visit. Gyeongju ist unglaublich schön wenn man die Natur und Kultur von Korea sehen will. Gyeongju ist die alte Hauptstadt der Silla Dynastie und dadurch voll von Tempeln, Ruinen und Grabstädten. Zudem empfehle ich einen Besuch auf Nami-Island, eine idyllische Insel, etwas abgelegen im Osten von Seoul.

Innerhalb von Seoul kann ich vor allem den Namsan Tower, Gyeongbokgung Temple, Dongdaemun Culture Park, Gwangjang market und Yeuido (Han River Park) empfehlen. Die Stadtbezirke Hongdae, Itaewon, Gangnam, Myeongdong

und der Bereich um den Cheonggyecheon River sind sehr interessant und schön. In Busan sollte man Haeundae Beach, Gwangalli Beach und den Haedong Yonggungsa Tempel auf jeden Fall besichtigen. In Jeju lohnt sich eine Wanderung über den Hallasan Mountain und eine Besichtigung der Black Pork Street! Zudem gibt es dort unzählige wunderschöne Strände (mein Tipp: Woljeongri Beach, welcher etwas abseits gelegen ist und deutlich leerer als die anderen Strände). Im April gibt es rosa blühende Bäume namens Cherry Blossom in Korea und im Herbst die rot-orangen Herbstblätter. Online findet man die besten Spots!

In Korea ist alles, überall in Englisch ausgeschildert. Man findet sich also auch ohne Sprachkenntnisse in Koreanisch einfach zurecht. Viele Leute, vor allem ältere können jedoch kaum Englisch sprechen. Die meisten Koreaner verstehen aber Englisch und was man ihnen mitteilen will. Dennoch kann die Kommunikation, vor allem in den ländlichen Gegenden, mal schwierig sein. Im Notfall hilft Google Übersetzer oft 😊. Ansonsten kann ich empfehlen mit kostenlosen Programmen wie Duolingo oder der Rosetta Stone App, die man kostenlos über die DHBW bekommt, vor dem Auslandssemester ein paar Grundlagen zu erlernen.

Studium in Südkorea

Die Dongguk University befindet sich im Zentrum von Seoul, am Hang des Namsan Mountains. Sie liegt sehr zentral und ist gut über die Metro Linie 3 zu erreichen. Die Dongguk ist eine sehr alte, traditionelle und buddhistische Universität in Seoul. On Campus gibt es sogar einen buddhistischen Tempel. Von der Dongguk startet im April die Lotus Lantern Parade zu Ehren von Buddha. Das Auslandsamt an der Dongguk war sehr hilfsbereit und per Email immer für Fragen zu erreichen. Auch vor Ort gab es Veranstaltungen für uns Auslandsstudenten und Tipps für Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten.

Mein Studium war leider hauptsächlich online. Dennoch konnte ich für einen Kurs in Präsenz an die Dongguk. Dort gibt es eine große Bibliothek, Mensa und Sportplätze. In der Mensa gibt es sehr gutes preiswertes koreanisches Essen (und Burgerking) und an der Uni gibt es verschiedene Hobby Clubs. Um an den Clubs teilzunehmen sollte man sich am Anfang des Semesters von seinem Universitäts Buddy beraten lassen, ich konnte beim Tennis Club mitmachen. Über Sportclubs hinaus gibt es Tanzclubs, Dramaclubs, Schachclubs und viele weitere. An der Dongguk gibt es, anders als an der DHBW, Midterm und Final Klausuren, dafür ist der Inhalt der Klausuren jeweils nur der von einem halben Semester. Das Semester war sehr anspruchsvoll aber ich habe sehr viel gelernt und es hat mir viel Spaß gemacht.

Die Dongguk bietet einen intensiv Sprachkurs an der bei der Bewerbung bereits gewählt werden kann, allerdings nahm mir dieser zu viel Zeit in Anspruch und es gibt bei Sprachschulen vor Ort auch andere Alternativen.

Alle Professoren haben gut verständlich Englisch gesprochen und man konnte sich auch gut mit anderen Studenten absprechen ohne Koreanisch zu können. Die Professoren hatten Verständnis bei besonderen Situationen und waren sehr rücksichtsvoll auch was die Corona Pandemie anging.

Meine Kurse an der Dongguk

Artificial Intelligence: Diesen Kurs habe ich vor Ort nachgewählt da mein ursprünglicher Mathe Kurs gestrichen wurde. Der Kurs war gut gestaltet und wir haben einen Mix aus Theorie und Praxis in Form von Case Reports gelernt. Die Prüfungsleistungen waren ausschließlich Präsentationen und Assignments wodurch man sich mit den praktischen Cases auseinandergesetzt hat. Ich hab einen tiefen Einblick in AI Technologie und innovative Forschungen die AI nutzen bekommen.

Introduction to Data Science: Für das Modul Datenbanken II bin ich auf Data Science ausgewichen, wo wir einen tiefen Einblick in AI, Machine Learning und Deep Learning bekommen haben und die Mathematik dahinter gelernt haben. Der Kurs war sehr komplex und forderte viel wenn man noch nie einen Kurs mit Data Science belegt hatte. Der Professor war jedoch sehr hilfsbereit und ging vor allem auf die Auslandsstudenten zu um Hilfestellung anzubieten. Prüfungen waren im klassischen Klausurformat und mit zwei Präsentationen.

Operations Management: Statt Projektmanagement habe ich Operations Management belegt. Der Kurs beschäftigte sich mit Prozessablauf, -optimisierung, Inventarmanagement und weiteren wirtschaftlichen Abläufen. Man lernte viele Berechnungen und das verwalten eines Business mit dessen Mitarbeitern, Waren und Kunden. Für diesen Kurs benötigte ich Fachliteratur welche ich für ca. 40 Euro erwerben musste.

Understanding Advertisement and Public Relations: Mein Ersatz für "Ausgewählte Aspekte der BWL" war sehr informativ und ich hab einen tiefen Einblick in Werbung und dessen Geschichte, Umsetzung und Methoden erhalten. Auch für diesen Kurs brauchte ich Literatur die ich für umgerechnet ca. 30 Euro erworben habe.

Finanzieller Aufwand

Die Flugkosten können stark variieren. Ich rate dazu einen Rückflug bereits vor Reiseantritt zu buchen, und verbunden mit einem Flextarif in der Lage zu sein diesen später zu verschieben. Somit habe ich für beide Flüge zusammen ca. 800€ gezahlt (mit KLM über Amsterdam). Meine Unterkunft hat ca. 2500 Euro für die 4 Monate gekostet. AirBnBs oder günstige Hotels findet man für kurze Aufenthalte in anderen Städten bei 10 – 50 Euro pro Nacht, jenachdem ob man zusammen mit Mehreren reist. Zugkosten sind ca. 35 Euro für einmal komplett durch Korea. Lebenshaltungskosten sind ähnlich wie in Deutschland, im Schnitt habe ich ca. 800 Euro pro Monat ausgegeben (Wohnung nicht mit einberechnet).

Fazit

Mein Auslandssemester in Korea war die beste Zeit meines Lebens. Ich konnte mich selbst weiterentwickeln, habe an der Dongguk viel gelernt, vor allem im Bereich AI und hatte die Möglichkeit mit vielen interessanten Menschen in Kontakt zu kommen. Die koreanische Kultur hat mir sehr gefallen und ich habe mich sehr wohl gefühlt. Ich lerne seitdem aktiv koreanisch und hoffe, dass ich die Möglichkeit habe erneut nach Korea zu gehen, um mich weiterzubilden. Ich kann jedem anderen Studenten nur empfehlen ebenfalls ein Auslandssemester in Südkorea zu verbringen und dieses hochkulturelle, moderne und wunderschöne Land zu entdecken.



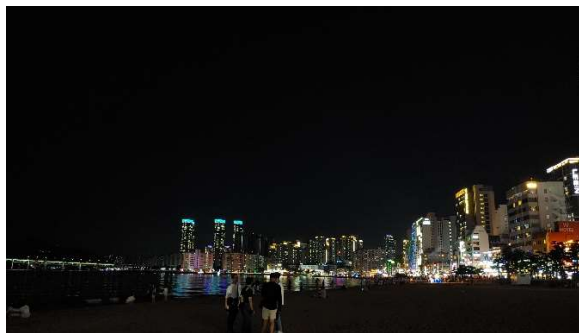
Templesight in Gyeongju



Gyeongbokgung Temple in Seoul



Bukchon Hanok Village



Gwangalli Beach by night (Busan)